

## Klinga öffnet Türen

„Lebendiger Adventskalender“ bringt seit Jahren Menschen zusammen / Auch Vereine mit dabei

VON STEPHANIE HELM

**KLINGA.** Ein Ort geht auf Reisen, um gemeinsam dem Weihnachtsfest entgegen zu gehen. Einen lebendigen Adventskalender hat Simone Moßler vom Kirchenvorstand in Klinga bereits vor sieben Jahren ins Leben gerufen. Lebendiger Adventskalender – das heißt, Familien aus Klinga laden an einem Tag zu sich ein. Werden so zum lebendigen Türchen eines Adventskalenders.

„Ich habe von der Idee zum ersten Mal bei einem Regionaltreffen der Kirchenvorstände gehört“, erinnert sich Simone Moßler. Sie war sofort Feuer und Flamme für die Idee und initiierte die Premiere im Jahr 2010. „Damals habe ich wie auch heute einen Aufruf im Gemeindebrief gemacht. Zusätzlich bin ich aber von Tür zu Tür gegangen und habe die Leute direkt angesprochen, ob sie mitmachen wollen.“ So füllte sich tatsächlich jedes Türchen an jedem Tag mit einer Familie

oder einer Organisation aus Klinga. Mittlerweile finden sich im lebendigen Adventskalender auch mal hier und da Lücken. Für diese Tage fand sich niemand, der als Türchen fungieren wollte. „Das ist aber überhaupt nicht schlimm. Es muss nicht jeder Tag besetzt sein. Viel lieber ist es mir, wenn die, die dabei sind, das auch wirklich von Herzen tun“, erklärt Simone Moßler. Und da kann sie sich in diesem Jahr ganz sicher sein. 16 Türchen sind belegt, sogar einige neue Familien sind dabei. „Das ist besonders schön, weil so die Chance besteht, neue Menschen kennenzulernen und unsere Gemeinschaft wachsen zu lassen.“

Simone Moßler und ihre Familie waren am achten Tag (vergangener Freitag) an der Reihe. Traditionell wird jedes Türchen mit der entsprechenden Zahl geschmückt. Simone Moßler hat dafür eine Acht aus Kränzen und mit einer Lichterkette versehen gefertigt. „Manche werden ganz besonders kreativ, stecken mit Kerzen ihre



Hinter Türchen Nummer 8 verbarg sich Simone Moßler und ihre Familie. Sie luden am Freitagabend zu belegten Broten, Plätzchen und Glühwein ein.

Thomas Kube

Zahl in den Schnee“, weiß sie. Und Christian Schumacher sichert sich jedes Jahr das vierte Türchen, denn er hat mit viel Aufwand seine Zahl angefertigt. An den jeweiligen Tagen sollen all diejenigen, die dabei sein wollen, pünktlich um 18 Uhr bei der jeweiligen Familie ankommen. Und schon der Weg dahin, sagt Simone Moßler, hat etwas Meditatives – ganz besonders, wenn Schnee liegt. „Dann kann man nach all dem Alltagsstress mal richtig abschalten“, sagt sie.

Als Gastgeberin hatte sie wie jedes Jahr eine kleine Geschichte vorbereitet – diesmal las sie „Vier Kerzen im Advent“ vor. Anschließend wird gemeinsam gesungen, manchmal auch gebetet. „Ich habe noch Plätzchen, kleine Schnittchen und warme Getränke vorbereitet.“ Das alles sei kein Muss, um Teil des lebendigen Adventskalenders zu werden. An erster Stelle steht die Gemeinschaft, das Miteinander. Alles drum herum ist jedem selbst überlassen.

Doch nicht nur Familien beteiligen sich, auch Vereine wie der Förderverein für die Restaurierung und Pflege der Barock-Orgel in der Klingaer Kirche beteiligt sich. Dafür lädt er an diesem Sonnabend, 16. Dezember, an die Kirche. „Traditionell gibt es dann das Turmblasen“, verrät Simone Moßler. Einen Tag später singt der Kinderchor „KlingKids“ und die Gospelsänger „KlingSingers“ am Dorfgemeinschaftshaus. Nicht zuletzt die Feuerwehr ist auch mit dabei. Und noch eine Tradition gibt es: Von Türchen zu Türchen wandert eine Laterne. Am 24. Dezember, dem heiligen Abend, leuchtet die schließlich zum Abschluss in der Klingaer Kirche.

Über allem steht der Sinn von Weihnachten. „Besonders für diejenigen, die vielleicht keine eigene Familie mehr haben oder die Abende allein verbringen würden, ist es eine tolle Möglichkeit, doch noch mit anderen Menschen zusammen zu kommen. Allein dafür lohnt es sich“, ist sich Simone Moßler sicher.

